

Schachfreunde Lieme – Königsspringer Lemgo 4,5 : 3,5

Königsspringer: Zu kurz gesprungen !

Lemgo. Schon in der 1. Runde der Regionalliga kam es zu dem nachbarschaftlichen Derby Lieme gegen Lemgo. Als augenblickliche Standortbestimmung ging man im Liemer Gemeindehaus hochsensibilisiert ans Werk. Würde Andy Himpenmacher dem DWZ-Riesen aus Lemgo standhalten können?



Andy, die schwarzen Steine führend, hielt in der positionellen Partie glänzend stand und Zwang im doppelten Turmendspiel Konstantin Rapatinski ein Remis auf.

Dramatischer gestaltete René Wittke am 2. Brett die Partie. Mit h4 wurde der Sturmbauer Noch im Eröffnungsbereich als Drohgebärde in Bewegung gesetzt. Der erfahrene Lemgoer Tuschinske schien seinen König ausreichend verteidigen zu können, stand aber nach Rene´s regelmäßigen Bauernopfern unter ständigem Druck. Schließlich triumphierte René im Königsangriff.

Neuzugang Oliver Schulte mit gelungenem Debüt

An Dramatik wurde am 3. Brett reichlich geboten, weil der junge Lemgoer Scheck mit einem „Bajanett-Angriff“ einen schnellen Gewinn anstrebte. Andre Schaffarzyk brauchte sein ganzes Können, um Stand zu halten und mit Gegenverwirrung entlastenden Figurentausch zu erreichen. Computer wiesen für Weiß zwar später einen Gewinn nach, am Brett aber hatte Andre mit zwei Bauern für die Qualität ein freundliches Endspiel, das er auch sicher gewann.

Am 4. Brett wurde vorsichtig gespielt. Der Lemgoer Pajewski hatte in Holger Stork einen bekannten Partner. Als Holger einen Bauern verlor, schien die Partie zu kippen, aber mit reellen Drohgebärden (Turmpfer auf h5!) rettete Holger das Remis.

Stephan Hohn wählte am 5. Brett die Skandinavische Eröffnung. Am Damenflügel wurde der Lemgoer Kirchner ernstlich beschäftigt. Vielleicht hätte Stephan den weißen König in der Brettmitte halten müssen, weil dann auch die gegnerischen Türme unverbunden geblieben wären. Auch die Uhr beeinflusste die Entscheidung, diese Partie remislich zu beenden.

Liemes dritter Jungmeister, Lars Langenhop, fand am 6. Brett seinen Einsatz gegen Johanna Blübaum. Mit seiner Strategie, viele feindliche Figuren abzutauschen, bevor sie auf dem Brett Schaden anrichten, war er gut beraten. Die Endstellung sah dementsprechend jeweils auf einer halben Diagonalen einen Läufer, mit denen keiner dem anderen hätte gefährlich werden können. Remis.



René Wittke sorgte für reichlich Spannung am Brett.

Am 7. Brett war Karsten Eichhofer Gegner von Altmeister Reinhold Sölter. Als Sölter durch Konzentrationsschwäche einen Bauern verlor, war die Partie gelaufen. Bei den folgenden Zügen ließ sich Eichhofer nicht mehr verwirren. Dies war der einzige volle Punkt, der an Lemgo ging.

Am letzten Brett spielte für Lieme der Vereinsneuling Oliver Schulte. In der Eröffnung und im Mittelspiel nahm das Abtasten der Gegner ein Ende, als jeder nur noch die Dame nebst einigen Bauern besaß. Nun verschaffte sich Oliver gegen Detlef Brechelt einen Mehrbauer, konnte aber das gegnerische Dauerschah nicht verhindern. Mit diesem halben Brettspunkt stellten die Schachfreunde den ersten Sieg in der neuen Serie sicher.